



(Offenbarung 22,20)

Bevor Jesus Christus, der Sohn Gottes, am Kreuz für die Sünden aller Menschen Sein Leben hingab, tröstete Er Seine trauernden Jünger mit den Worten:

Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt auch an Mich! In dem Haus Meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte Ich es euch gesagt; denn Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereitem Und wenn Ich hingehge und euch eine Stätte bereite, so komme Ich wieder und werde euch zu Mir nehmen, damit, wo Ich bin, auch ihr seiet. (Johannes14,1-3)

Doch wann wird das sein? Am Schluss der Offenbarung gibt er uns die Antwort: „*Ich komme bald.*“

Aber nicht nur Freude weckt der Ruf des Herrn: „*Ich komme bald.*“ Für viele Menschen rückt damit der „*Tag des Herrn*“, der „*große und furchtbare Tag*“ immer näher. Die prophetischen Worte des Alten und Neuen Testaments reden viel von dem Schrecken und Ernst dieses Tages des Herrn:

- Tag des Grimmes ist dieser Tag, ein Drangsal und der Bedrängnis" (Zephania 1,15).

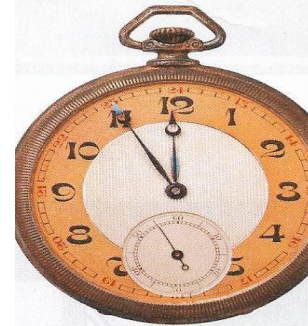
Die bedrängten Gläubigen in Thessalonich dachten damals, dass „*der Tag des Herrn*“ mit seinen Schrecken bereits hereingebrochen sei. Sie waren in der Wahrheit noch nicht befestigt gewesen.

Der Apostel Paulus ermunterte sie deshalb, festzuhalten, so wie sie belehrt waren, den Sohn Gottes aus den Himmeln zu erwarten: „*Der uns errettet von dem kommenden Zorn,*“ Der Tag des Herrn konnte sie also nicht erreichen, der Zorn Gottes sie nicht treffen.

In der Offenbarung sagt der Herr, dass Er alle Menschen, die glauben, bewahren wird

- „*vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdbreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen*“, das heißt, hier ihr Teil suchen (Offenbarung 3,10).

Die gewaltigen Erschütterungen auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet, wie sie nie zuvor dagewesen sind, ebenso die traurigen Erscheinungen auf sittlichem und religiösem Gebiet, die offensichtliche Abkehr von Gott und seinem Wort, lassen erkennen, dass der Tag des Herrn nahe ist.



Während im sogenannten „*christlichen Abendland*“ die Angst vor Terror und wirtschaftlichem Chaos zunimmt, dürfen die Gläubigen sich an die nahe Ankunft des Herrn erinnern. Das Wort des Herrn ermuntert, „*das Wort Seines Ausharrens*“ zu bewahren. Und der Geist Gottes ruft den Menschen zu:

- **„Der Herr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes und zu dem Ausharren in Christus!“** (2.Thessalonicher 3,5)

Die Heilige Schrift sagt, dass Jesus im Himmel zur Rechten Gottes sitzt und sich dort für alle Menschen verwendet, für sie betet. Sehnsuchtsvoll wartet der Gläubige auf Sein Kommen.

Welchen Trost und welche Zuversicht gibt dem, der glaubt, in dieser Zeit des Wartens der Zuruf des Herrn: „*Ich komme bald.*“

Und wie der Herr einst die Jünger aus ihrer Bedrängnis errettete und den sinkenden Petrus aus dem Wasser zog und in Sicherheit brachte, so wird Er auch die Gläubigen aus allen Nöten und Schwierigkeiten herausführen.

Aber es ist wichtig, auf dem schmalen Pfad des Glaubens, getrennt vom Bösen zu wandeln, den Herrn zu ehren und Ihn alle Zeit zu erwarten, indem man an Sein Versprechen denkt: „*Ich komme bald.*“ Dann darf der Glaubende von Herzen singen:

***Ich seh´ den Kampfpreis winken
bei mühevolem Tritt.
Ich werde nie versinken,
eh´ sänkst Du selber mit.
So eil´ ich Dir entgegen,
Dir, meinem treuen Herrn.
Bald naht der reichste Segen,
Dein Kommen ist nicht fern,***

In dieser Erwartung Seines baldigen Kommens ist Halt und Hoffnung:

- ... **die wir Ihn als einen sicheren und festen Anker der Seele haben.**
- ... **denn wir werden Ihn sehen, wie er ist.** (Hebräer 6,19; 1. Johannes 3,2)